

ICCS fragt nach der Ausgangslage für politische Bildung von Schüler*innen am Ende der 8. Jahrgangsstufe

- Inwieweit sind Schüler*innen der 8. Jahrgangsstufe bereits auf ihre Rolle als Bürger*innen in einer Demokratie vorbereitet?

Demokratie wird als Form der normbezogenen Bearbeitung von gesellschaftlich erkannten Herausforderungen betrachtet, die es erlaubt, mehrere Ursachen, alternative Lösungen und die Anerkennung unterschiedlicher Perspektiven in Diskussion und Entscheidungsfindung einzubeziehen (Abs, Hahn-Laudenberg, Deimel, Ziemes i.pr.).

ICCS 2016 – Eine Studie des *Internationalen Large Scale Assessment*

ICCS 2016: Teilnehmende Bildungssysteme



ICCS 2016: Teilnehmende Bildungssysteme



Zielgruppe: Schüler*innen der 8. Jahrgangsstufe

International insgesamt 94 000 Schüler*innen in 3 800 Schulen aus **24 Bildungssystemen**, darunter 14 europäische.

Erhebung in NRW:

Realisierte Stichprobe: **1 451 Schüler*innen in 59 Schulklassen**

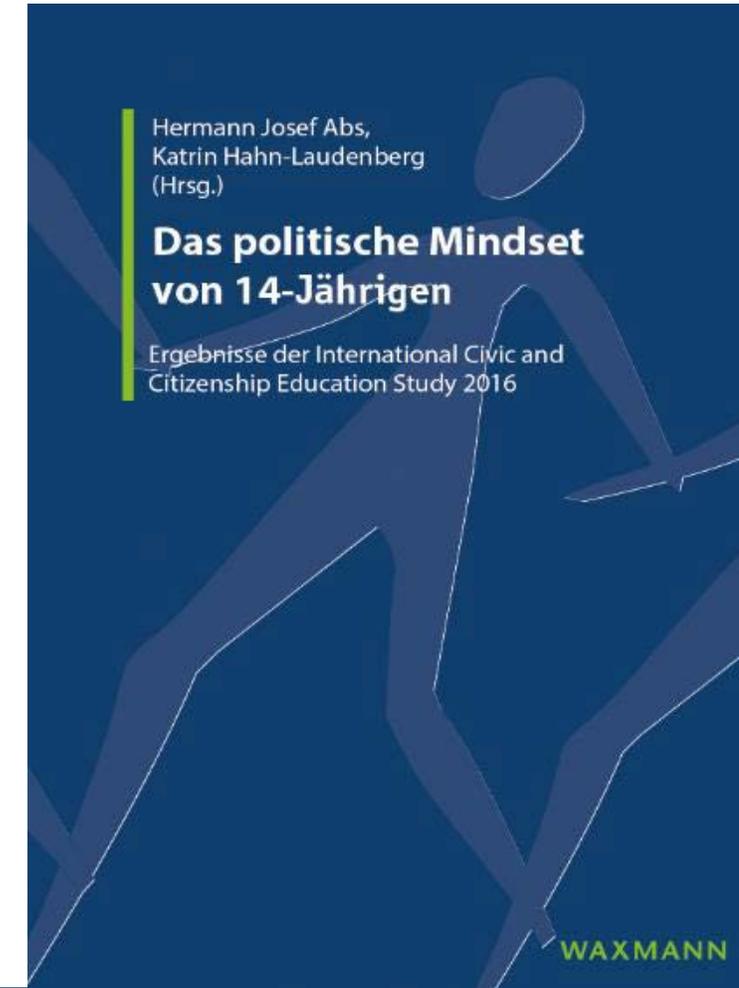
Erhebungszeitpunkt: Februar - Juli 2016

Erhebungsinstrumente:

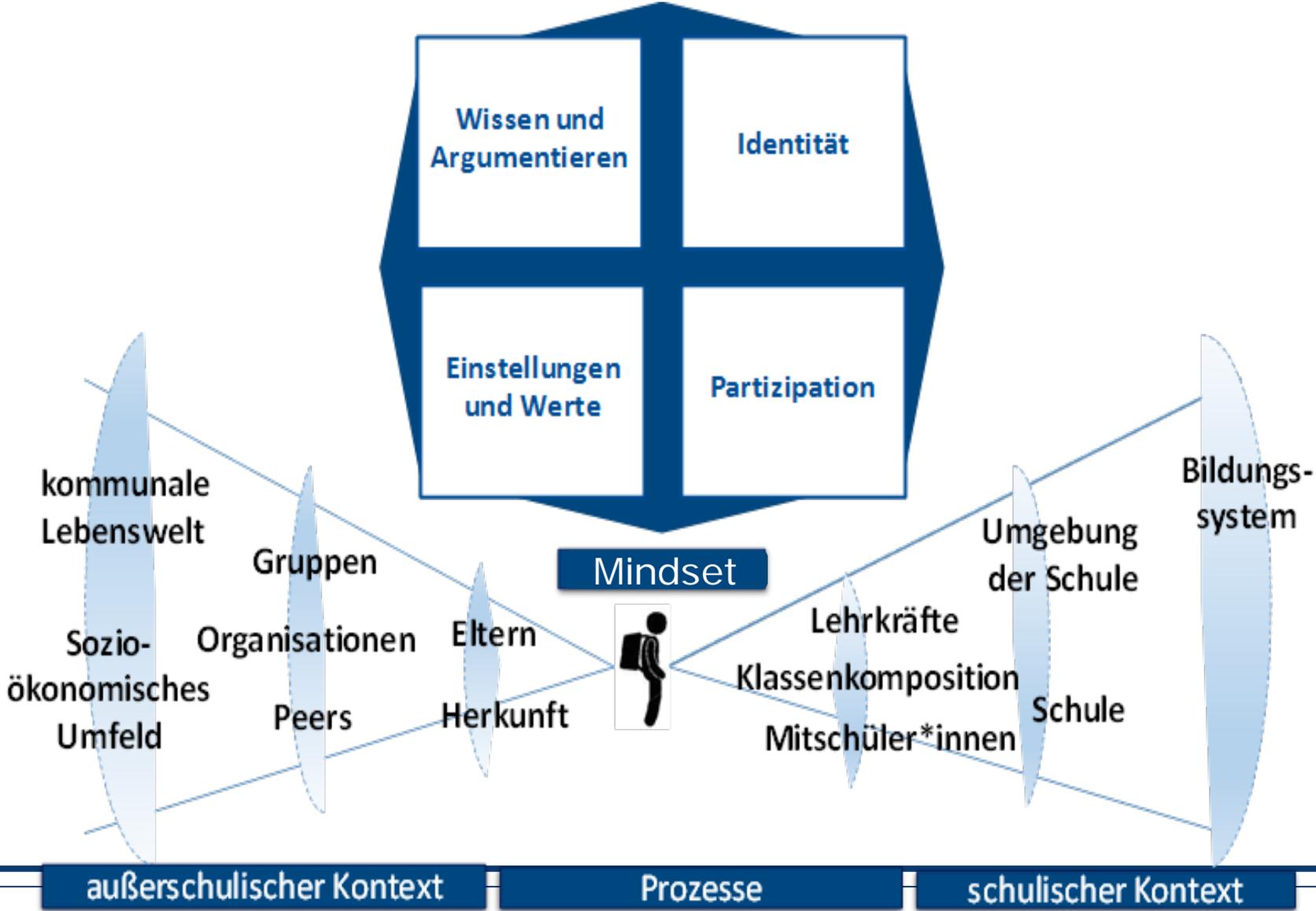
- Wissenstest im Booklet-Design (8 Testhefte)
- Internationaler & Europäischer Schülerfragebogen
- Lehrerfragebogen und Schulleitungsbogen

Nationaler Bericht: November 2017 (Abs & Hahn-Laudenberg, 2017)

<http://www.waxmann.com/buch3737>



Analyserahmen für ICCS 2016



1. Politisches Wissen und Argumentieren

- 1.1 Wie ausgeprägt ist politisches Wissen bei Schüler*innen mit unterschiedlichem Kontext?
- 1.2 Ist politisches Wissen und Argumentieren bei 14-Jährigen relevant?

2. Einstellungen

- 2.1 Welche gesellschaftlichen Herausforderungen sehen 14-Jährige?
- 2.2 Welche Rolle spielt religiöse Identität für Einstellungen zum Einfluss von Religion in der Gesellschaft?
- 2.3 Welche Bedeutung kommt der Schule für die Entwicklung von Vertrauens in politische Institutionen zu?

3. Schule als gestaltbarer Kontext

- 3.1 Können wir der These von der Überwältigung durch Lehrkräfte im Klassenzimmer mit ICCS empirisch etwas entgegensetzen?
- 3.2 Welche Überzeugungen zeigen Lehrkräfte zur politische Bildung?
- 3.3 Lassen sich aus ICCS Anregungen zur Weiterentwicklung der Curricula zur politischen Bildung gewinnen?

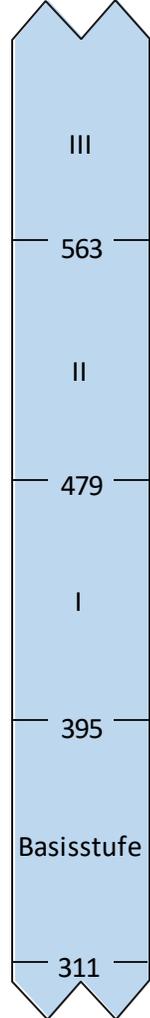
1. Politisches Wissen und Argumentieren

In ICCS 2016 werden zwei kognitive Dimensionen politischer Kompetenz erhoben:

- konzeptuelles politisches und zivilgesellschaftliches Wissen (*Knowing*)
- Argumentieren und Anwenden von konzeptuellem Wissen (*Reasoning and Applying*)

Beide Dimensionen werden auf einer gemeinsamen Skala ausgewertet.

Kompetenz-
stufen



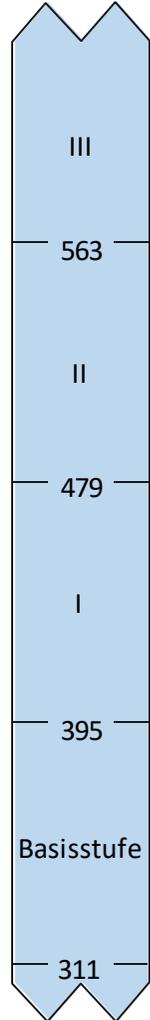
Stufe III: Schüler*innen können u.a. politische Standpunkte und Konzepte in ihre Begründungen integrieren sowie Einflussnahme und Kontrolle aufeinander beziehen.

Stufe II: Schüler*innen zeigen u.a. substantielle Kenntnisse zum Konzept der repräsentativen Demokratie und erkennen dabei die potentielle Rolle von Bürger*innen.

Stufe I: Schüler*innen zeigen u.a. Kenntnisse zu demokratischen Grundsätzen wie Gleichberechtigung und verknüpfen sie mit alltäglichen Situationen.

Basisstufe: Schüler*innen erkennen in eindeutigen Beispielen Grundfunktionen einer Demokratie und von Gesetzen.

Kompetenz-
stufen



Stufe III: Schüler*innen können u.a. politische Standpunkte und Konzepte in ihre Begründungen integrieren sowie Einflussnahme und Kontrolle aufeinander beziehen.

Warum haben Länder Gesetze zur Transparenz von Parteispenden?

Stufe II: Schüler*innen zeigen u.a. substantielle Kenntnisse zum Konzept der repräsentativen Demokratie und erkennen dabei die potentielle Rolle von Bürger*innen.

Was ist der beste Grund (...) einen Vorsitzenden zu wählen anstatt einfach den zu nehmen, der sich anbietet (...)?

Stufe I: Schüler*innen zeigen u.a. Kenntnisse zu demokratischen Grundsätzen wie Gleichberechtigung und verknüpfen sie mit alltäglichen Situationen.

Was ist das beste Beispiel für Machtmissbrauch?

Basisstufe: Schüler*innen erkennen in eindeutigen Beispielen Grundfunktionen einer Demokratie und von Gesetzen.

Wie könnte die Regierung am vernünftigsten auf das Problem der der lauten Arbeitsplätze reagieren?

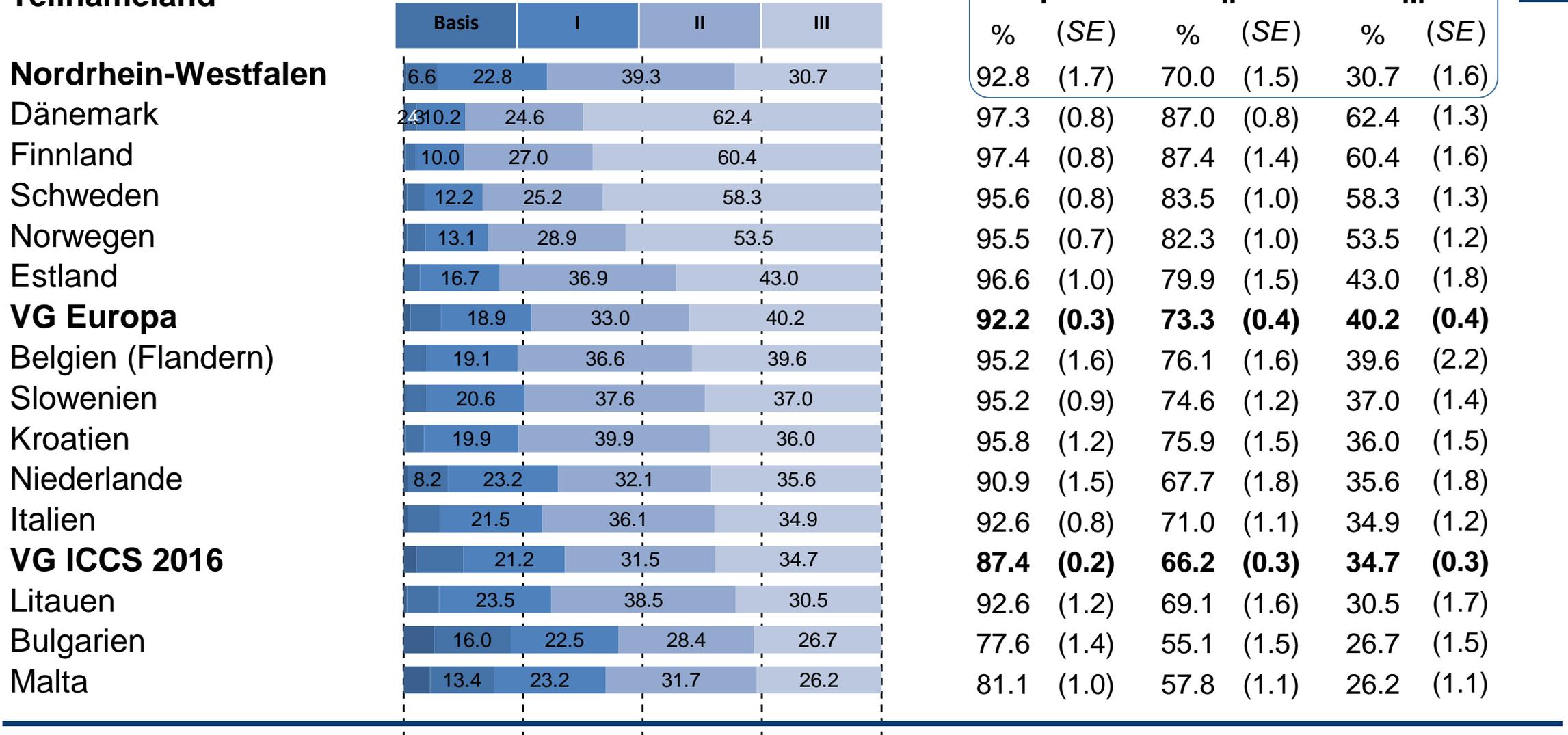
1.1 Wie ausgeprägt ist politisches Wissen bei Schüler*innen mit unterschiedlichem Kontext?

Politisches Wissen

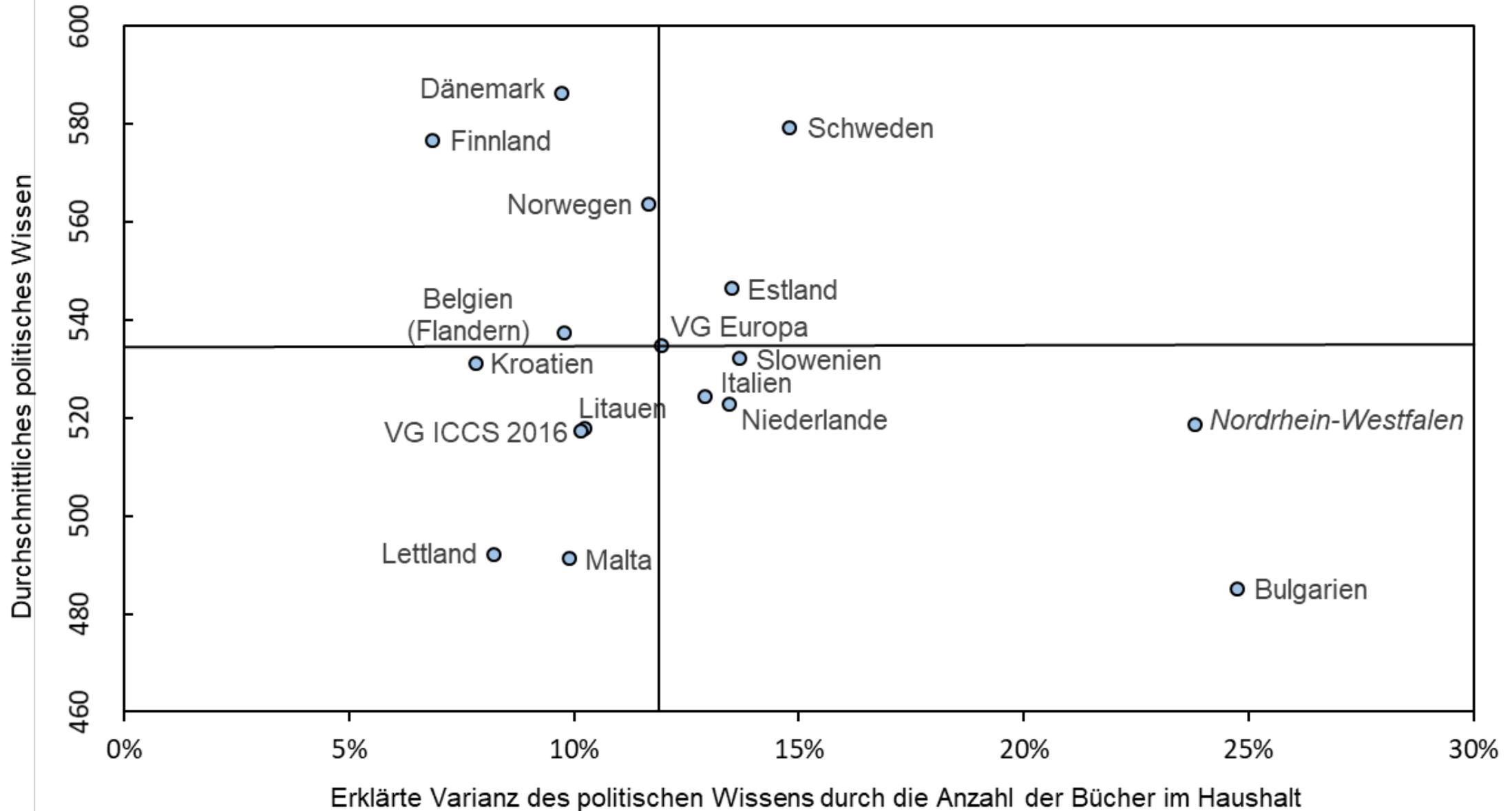
Anteil der Schüler*innen, die mindestens folgende Kompetenzstufe erreichen



Teilnameland



Bedeutung des kulturellen Kapitals der Familie für das politische Wissen



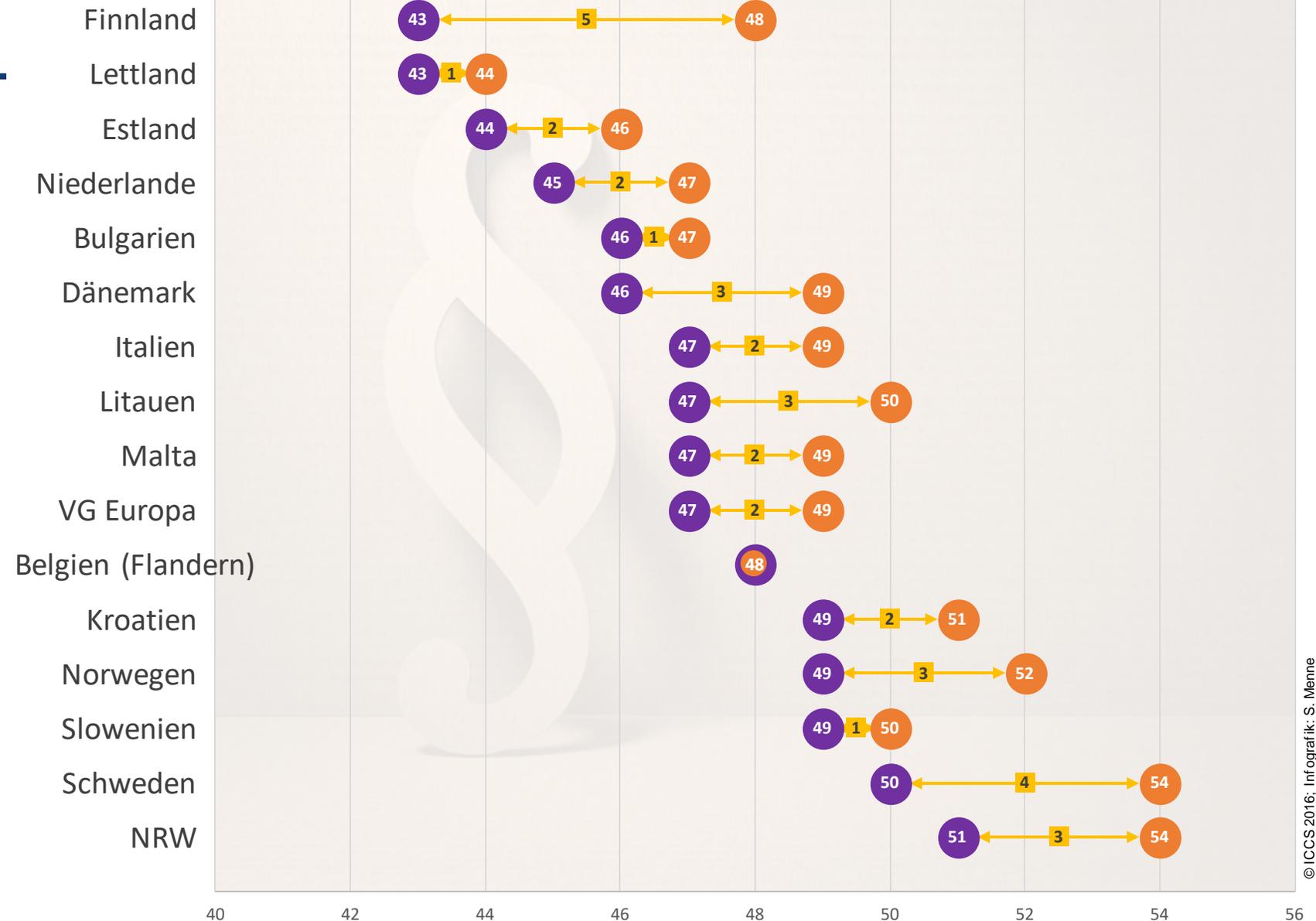
- Die **höchste Kompetenzstufe** erreichen 14-jährigen Schüler*innen in Nordrhein-Westfalen **deutlich seltener** als Schüler*innen im **europäischen Vergleich**.
- Disparitäten zeigen sich für Schüler*innen **an Nicht-Gymnasien, aus Familien mit geringerem kulturellem Kapital sowie mit Migrationshintergrund**

1.2 Ist politisches Wissen und Argumentieren bei 14-Jährigen relevant?

Politisches Wissen &

Einstellung zu Rechten von Migrant*innen

Durchschnittswert der **Skala "Rechten von Migrant*innen"** von Schüler*innen der **Kompetenzstufe I** (unter 479 Punkten) und der **Kompetenzstufe II** (ab 479) sowie die **Größe der Differenz (in Punkten)**.



Punkte im Wissenstest raschskaliert auf Mittelwert ICCS 2009 ($M=50$, $SD=10$)
Standardfehler (SE): " <479 " = $0.1 < SE < 0.8$; " ≥ 479 " = $0.1 < SE < 0.5$; Differenz = $0.1 < SE < 1.0$

© ICCS 2016; Infografik: S. Menne

Politische Wissen erweist sich für alle drei weiteren Bereiche des politischen Mindsets als bedeutsam:

- **Ein höheres politisches Wissen** geht in allen Ländern mit einer **stärkeren Unterstützung der Gleichberechtigung** von unterschiedlichen Gruppen und **Toleranz** einher.
- Schüler*innen mit mehr Wissen **trauen sich** selbst eher **zu, politisch** oder sozial **Einfluss zu nehmen** (Selbstwirksamkeitsüberzeugung)
- Sie geben **häufiger** an, später **an Wahlen** teilnehmen zu wollen.

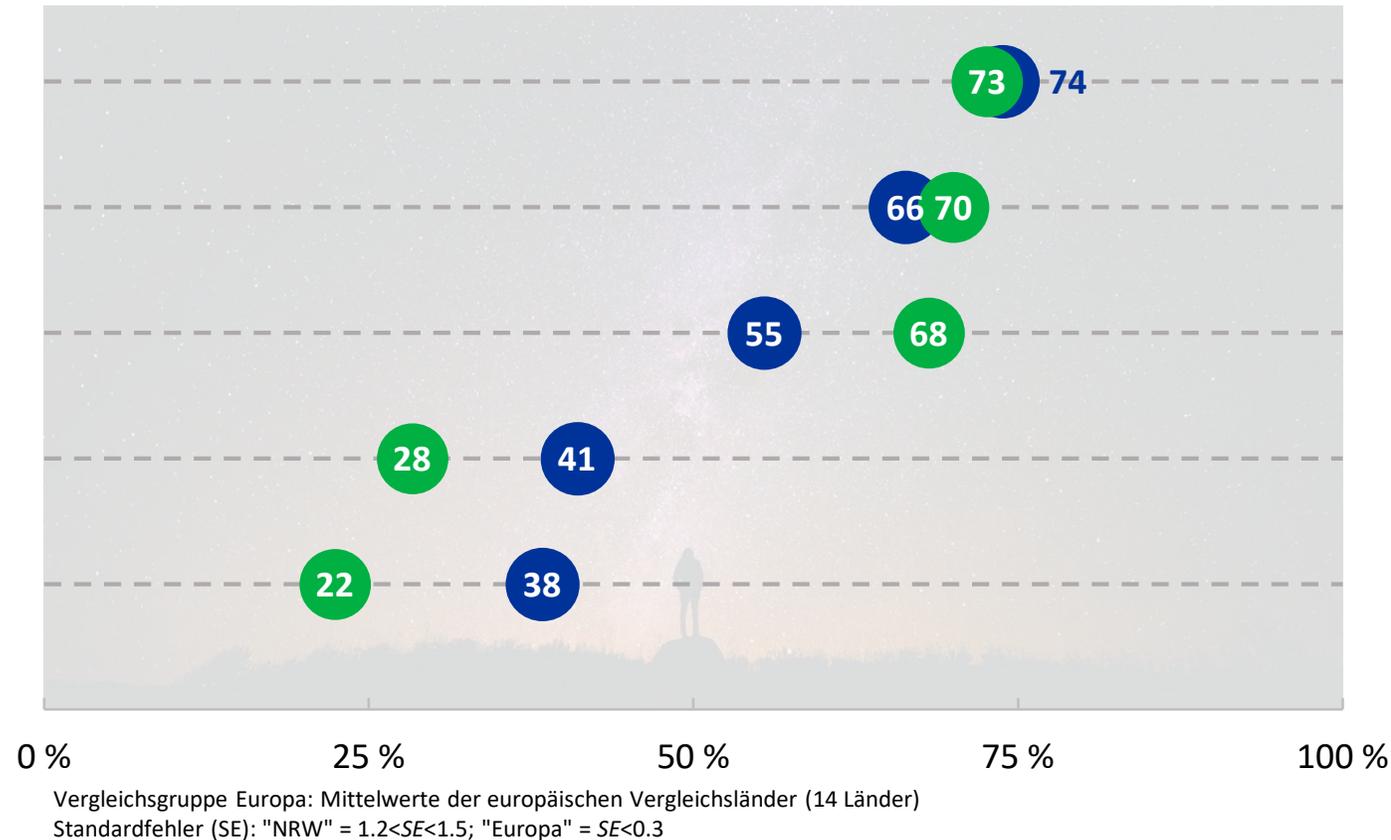
2. Einstellungen

2.1 Welche gesellschaftlichen Herausforderungen sehen 14-Jährige?

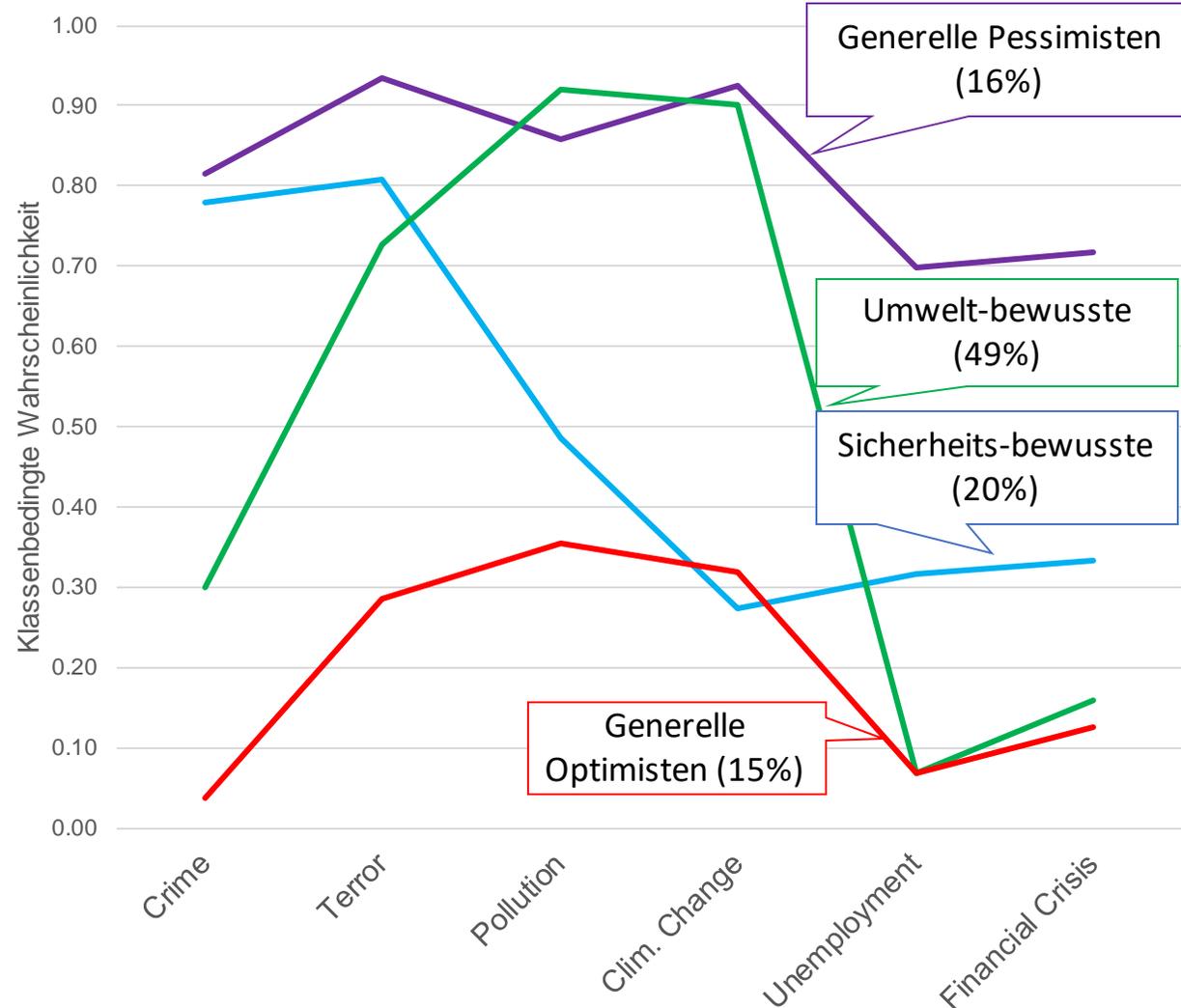
Schüler*innen in NRW sorgen sich seltener um wirtschaftliche Entwicklung als um Umwelt und Sicherheit

Anteil der Schüler*innen in **NRW** und in der **Vergleichsgruppe Europa**, die in verschiedenen Szenarien eine *große Bedrohung* für die Zukunft sehen

Umweltverschmutzung
Terrorismus
Klimawandel
Globale Finanzkrise
Arbeitslosigkeit



Unterrichtsentwicklung - Zukunftssorgen

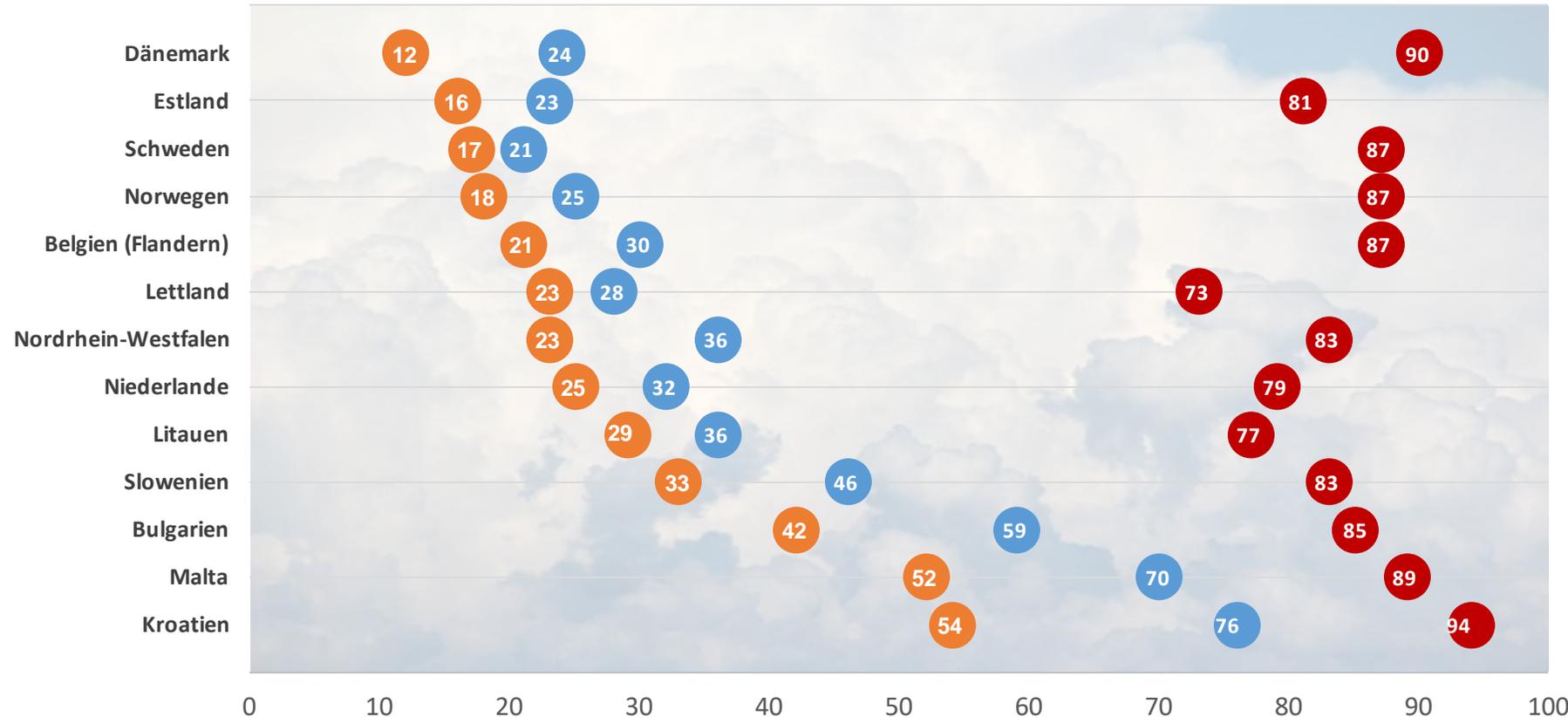


- Schüler*innen in NRW: etwa die Hälfte zeigt sich vorrangig durch Umweltthemen besorgt
- Klassifikationswahrscheinlichkeit abhängig vom politischen Wissen (individuell und auf Klassenebene)
- Je höher politisches Wissen, desto wahrscheinlicher „umwelt-bewusst“
- Je niedriger, desto wahrscheinlicher „sicherheits-bewusst“
- Was bedeutet dies für die Schülerorientierung in der politischen Bildung?

2.2 Welche Rolle spielt religiöse Identität für Einstellungen zum Einfluss von Religion in der Gesellschaft?

Einstellungen zum Einfluss der Religion in der Gesellschaft

Anteil der Zustimmung der Schüler*innen zu den Aussagen : **Religion ist für mich wichtiger als Politik**, **Religiöse Regeln sind wichtiger als staatliche Gesetze** und **Alle Menschen sollten frei sein, die von ihnen gewählte Religion auszuüben** („Stimme zu“ oder „Stimme sehr zu“).

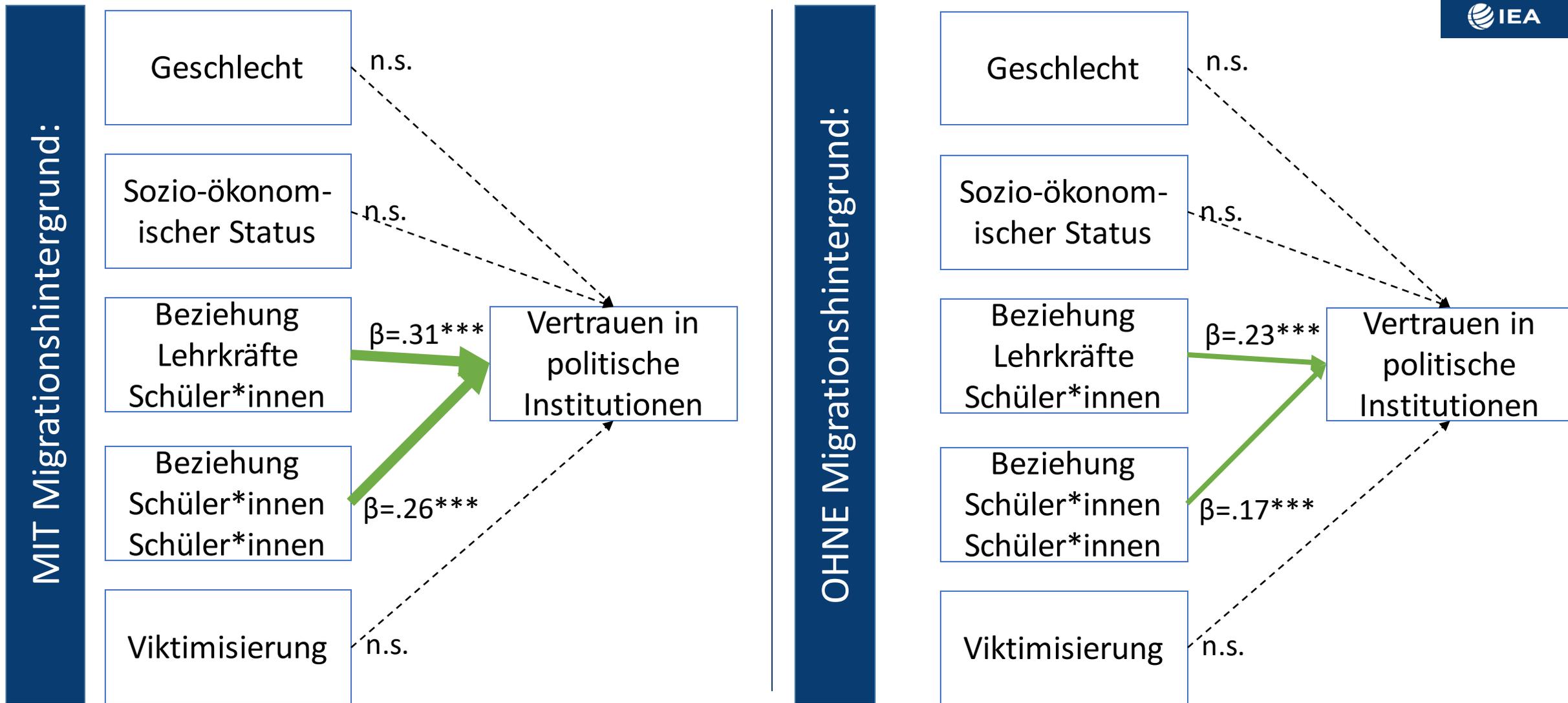


Standardfehler (SE): "Religionszugehörigkeit"=0.5<SE<2.3; "Religiöse Praxis min. monatl."=0.6<SE<2.1; "Religiöse Regeln wichtiger als staatliche"=0.8<SE<2.3; "Religion wichtiger Politik"=0.9<SE<2.3; "Freie Religionsausübung"=0.5<SE<1.8

2.3 Welche Bedeutung kommt der Schule für die Entwicklung von Vertrauens in politische Institutionen zu?

- Ausgangspunkt: Staaten sind auf **grundlegendes Vertrauen** durch ihre Bürger*innen **angewiesen**, um weiter bestehen zu können (Easton, 1975).
- Herausforderung heute:
 - **Komplexität moderner Gesellschaften** erschwert den Aufbau von Vertrauen
 - **Migrant*innen 2. Generation** zeigen im Mittel weniger Vertrauen in die Institutionen der Aufnahmeländer als Migrant*innen der 1. Generation
 - Insbesondere **populistische Gruppen** und Parteien erzielen Erfolge indem sie Misstrauen **gegenüber Institutionen nutzen und es weiter verstärken** (Mols & Jetten, 2016).

Schule als Kontext der Vertrauensbildung in politische Institutionen



3. Schule als gestaltbarer Kontext

3.1 Können wir der These von der Überwältigung durch Lehrkräfte im Klassenzimmer mit ICCS empirisch etwas entgegensetzen?

Diskurs in der politischen Bildung

Normativer Rahmen des Beutelsbacher Konsenses (Westphal, 2018)

Diskurs in der Bildungsforschung

Schülerorientierung und kognitive Aktivierung als Merkmale von Unterrichtsqualität (Klieme, 2018)

Skala „Offenes Unterrichtsklima“ (Schulz et al., 2018)

Operationalisierung in der empirischen Fachdidaktik

- Theoretischer Hintergrund: **Überwältigungsverbot und Kontroversität als zentrales Merkmal** politischer Bildung (international Hess, 2008)
- Zugleich impliziert der Beutelsbacher Konsens **keine Forderung nach Neutralität** der Lehrkräfte
insbesondere nicht gegenüber Positionen, die die normative Grundlagen des Grundgesetzes (Menschen- und Bürgerrechte; Rechtsstaatlichkeit) in Frage stellen (GPJE, DVpB und DVPW-Sektion, 2018)
- „offenes Unterrichtsklima“ wurde schon vielfach als **positiver Kontext für Wissensaufbau und Selbstwirksamkeit** identifiziert (Watermann, 2004; Buhl, Kuhn, Abs, 2013; Hahn-Laudenberg, 2017)

Ergebnisse zum offenen Unterrichtsklima in ICCS 2016

im internationalen Vergleich

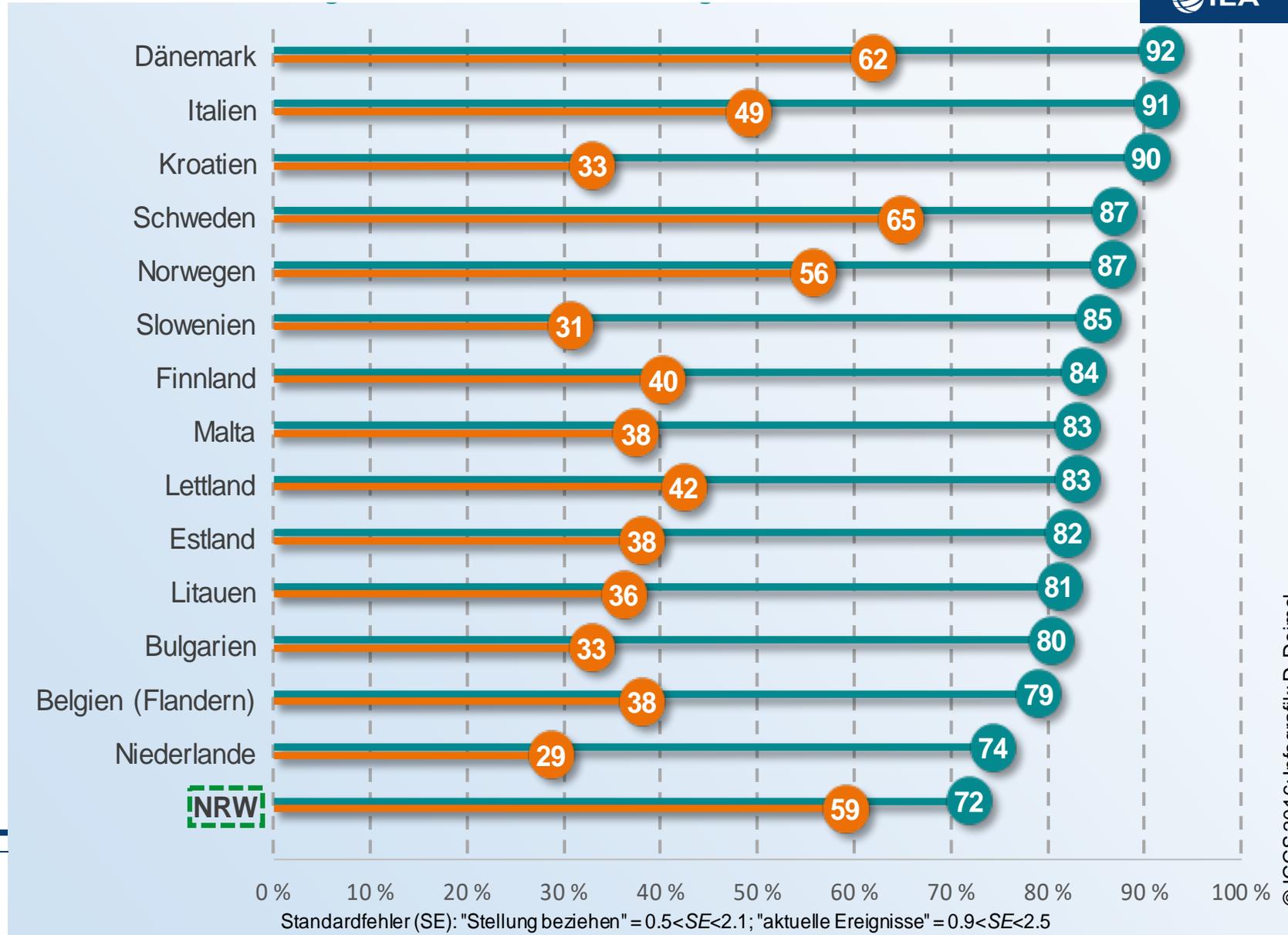
Wenn politische Themen im Unterricht diskutiert werden, beobachten so viele Schüler*innen das Folgende **manchmal oder oft** (Angaben in Prozent):

Schüler*innen bringen aktuelle politische Ereignisse ein

Lehrer*innen ermutigen Schüler*innen, Stellung zu nehmen

Quelle & Hintergrund:

Deimel. & Hahn-Laudenberg, 2017, Tabelle 5.1.3



- Eine Auswertung auf Klassenebene dokumentiert, dass **sämtliche Klassen**, mehrheitlich ein **offenes Unterrichtsklima** berichten.
- **Individuelle Schülermerkmale** tragen stärker als die Zugehörigkeit zu einer Klasse zur Wahrnehmung bei, wie viel Diskursivität möglich ist.
- Die NRW-Ergebnisse zeigen ein **auffälliges Profil im internationalen Vergleich** => Hinweis auf spezifische Problemstellung der Fachdidaktik und Weiterbildung
 - Wie kann die inhaltliche Qualität von kontroversen Debatten im Klassenraum insbesondere auch bei fachfremd unterrichtenden Lehrkräften angereichert werden?
 - Wie können didaktische Formen, in denen Schüler*innen ermutigt werden, begründet Stellung zu beziehen und Kontroversität zu erleben, breitere Anwendung in der Praxis erfahren?

3.2 Welche Überzeugungen zeigen Lehrkräfte zur politische Bildung?

- Stichprobe: 440 Lehrer*innen, die an teilnehmenden Schulen in Jahrgang 8 unterrichten sowie Lehrer*innen, die dort ein Fach der zivilgesellschaftlichen und politischen Bildung unterrichten (2/3 ohne sozialwissenschaftliche Lehrbefähigung).
- **Gut vorbereitet** fühlen sich Lehrer*innen insbesondere **hinsichtlich nicht fachspezifischer Ziele** wie kritisches und unabhängiges Denken und Konfliktfähigkeit.
- Zu den **drei wichtigsten Zielen** (von zehn) politischer Bildung zählen **81%** der Lehrer*innen **kritisches und unabhängiges Denken**, **58% Konfliktfähigkeit**, aber nur **28% den eigenen Standpunkt zu vertreten**. Mit Partizipation verbundene Ziele rangieren deutlich am Ende der Prioritätenliste.

- **kein einheitliches Verständnis** zur Frage von Kontroversität und Überwältigung in der schulischen politischen Bildung

Positionen zivilgesellschaftlicher und politischer Bildung	Zustimmung			
	Stimme stark zu %	Stimme zu %	Stimme nicht zu %	Stimme gar nicht zu %

- **Mehrheit** spricht sich jeweils **für** eine politisch „**neutrale**“ Haltung von Lehrer*innen aus und **gegen das Zeigen** des eigenen **politischen Engagements** (ähnlich Oberle et al., 2018).

Lehrkräfte sollten, wenn sie es können, ihr politisches Engagement in der Schule zeigen. Sie sind wichtige Vorbilder

5% 35% 50% 11%

Lehrkräfte sollten kein politisches Engagement in der Schule zu erkennen geben, sondern sich neutral zeigen

16% 44% 31% 8%

3.3 Lassen sich aus ICCS Anregungen zur Weiterentwicklung der Curricula zur politischen Bildung gewinnen?

- Inwiefern werden die **erwarteten Kompetenzen** für Lehrkräfte ausreichend konkret beschrieben, um eine Orientierung zu bieten?
- Ermöglichen die Curricula der unterschiedlichen Bildungsgänge **Chancengleichheit** in der Vorbereitung auf politische Teilhabe?
- Ist das Curriculum zur Anleitung von **Partizipation in der Schule** funktional?
- Wie werden die Themen **Zugehörigkeit / Identität** in den Lehrplänen aufgegriffen (z.B. Region, Nation, Europa, Religion)?
- Wo werden die Themen **Religionsfreiheit** und **Stellung von Religion in der Gesellschaft** gemeinsam mit Schüler*innen unterschiedlicher religiöser Zugehörigkeit besprochen?

- Hahn-Laudenberg, K. (i. V.). Comparing Shape and Effects of Open Classroom Climate across European countries in ICCS 2016.
- Hahn-Laudenberg, K., Deimel, D. & Abs, H. J. (i. V.). Participation in school in 15 European countries. Individual and contextual conditions of percipiense and effects on expected political participation.
- Hahn-Laudenberg, K., Deimel, D. & Abs, H. J. (2019, i. V.). Partizipation von Schüler*innen in NRW und im internationalen Vergleich. Ergebnisse aus ICCS 2016, in: H.-P. Burth & V. Reinhardt (Hrsg.) Wirkungsanalyse von Demokratie-Lernen. Barbara Budrich Verlag.
- Hahn-Laudenberg, K. & Abs, H. J. (2018, i. Dr.). Vorbereitet auf die Demokratie? Zentrale Ergebnisse der International Civic-and-Citizenship-Education Study (ICCS 2016). *Schulverwaltung NRW*.
- Hahn-Laudenberg, K. (2018). Ziviler Ungehorsam als Eigenschaft guter Bürger*innen? Die Erfassung von Bürgeridealen in internationalen Civic-Education-Studien. In S. Manzel & L. Möllers (Hrsg.), *Politische Bildung in Zeiten des Populismus*. Schwalbach: Wochenschau.
- Hahn-Laudenberg, K. & Abs, H. J. (2018, i. E.). Religion in Research on Citizenship Education. The Perspective of the International Civic and Citizenship Education Study (ICCS 2016). In D. Käbisch (Hrsg.), *Religion and Educational Research. National Traditions and Transnational Perspectives*. Münster: Waxmann.

- Deimel, D.; Hoskins, B. & Abs, H. J. (Revision submitted). How Schools Affect Inequalities in Political Participation: Compensation of Social Disadvantage or Provision of Differential Access? Educational Psychology: An International Journal of Experimental Educational Psychology (Special Issue on Civic Education for Alienated, Disaffected and Disadvantaged Students).
- Deimel, D. & Abs, H. J. (2018). Future Concerns of Adolescents as Potentials for Global Citizenship Education. An Exploratory Study with 14-Year Old Students in Germany. Vortrag bei der EARLI JURE Conference 2018 in Antwerpen.
- Deimel, D. & Abs, H. J. (2018). Zuversichtlich, privat, vertrauensvoll und passiv. Das politische Mindset von Jugendlichen im internationalen Vergleich. In: unsere jugend, 70 (7-8), 297-305. Verfügbar unter <http://dx.doi.org/10.2378/uj2018.art46d>
- Ziemes, J. F. (2018). Trust in the government and the school in ICCS 2016. Citizen education conference, Gent, Feb. 2018.
- Ziemes, J. F. (2018). Trust in Political Institutions Awarded by Students with and without Immigration Background. Paper prepared for the Migration, Social Transformation, and Education for Democratic Citizenship Conference, Essen, Aug. 2018.
- Ziemes, J. F. & Hahn-Laudenberg, K. (i. V.). National and European Citizenship in Citizenship Education. Preparation in response to the CfP of the Journal for Social Science Education

- Abs, H. J., Hahn-Laudenberg, K., Deimel, D. & Ziemes, J. (i.E.). Die International Civic and Citizenship Education Study. *UNIKATE*.
- Buhl, M., Kuhn, H. P. & Abs, H. J. (2013). Bedingungen der Entwicklung von politischem Wissen und politischem Kompetenzerleben. In H. Berkessel, W. Beutel, H. Faulstich-Wieland & H. Veith (Hrsg.), *Neue Lernkultur Genderdemokratie* (S. 209–219). Schwalbach, Taunus: Wochenschau.
- Deimel, D. & Abs, H. J. (2018). *Future Concerns of Adolescents as Potentials for Global Citizenship Education. An Exploratory Study with 14-Year Old Students in Germany*, Vortrag bei der EARLI JURE Conference 2018 in Antwerpen.
- Deimel, D., Hoskins, B. & Abs, H. J. (Revision submitted). Is Inequality in Political Participation an Effect of Unequal Access to Various Dimensions of Citizenship Education at School? A Comparative Study of 14-Year-Old Students in Four Neighbouring Countries in Europe. *Educational Psychology*.
- Easton, D. (1975). A Reassessment of the Concept of Political Support. *British Journal of Political Science* (5), 435–457.
- GPJE, DVPB und DVPW-Sektion Politikwissenschaft und Politische Bildung. (2018). *Gemeinsame Stellungnahme von GPJE, DVPB und DVPW-Sektion zur AfD-Meldeplattform „Neutrale Schulen“*. Zugriff am 31.10.2018. Verfügbar unter http://gpje.de/wp-content/uploads/2018/10/Stellungnahme_Meldeplattform_GPJE_DVPB_DVPW-Sektion_101813595.pdf
- Hahn-Laudenberg, K. (2017). *Konzepte von Demokratie bei Schülerinnen und Schülern. Erfassung von Veränderungen politischen Wissens mit Concept-Maps*. Wiesbaden: Springer VS.
- Hess, D. E. (2009). *Controversy in the classroom. The democratic power of discussion*. New York: Routledge.
- Klieme, E. (2018, i.E.). Unterrichtsqualität. In M. Gläser-Zikuda, M. Haring & C. Rohlf (Hrsg.), *Handbuch Schulpädagogik* (1. Aufl.). Stuttgart: UTB; Waxmann.
- Oberle, M., Ivens, S. & Leunig, J. (2018). Grenzenlose Toleranz? Lehrervorstellungen zum Beutelsbacher Konsens und dem Umgang mit Extremismus im Unterricht. In S. Manzel & L. Möllers (Hrsg.), *Populismus und politische Bildung* (Schriftenreihe der Gesellschaft für Politikdidaktik und politische Jugend- und Erwachsenenbildung, S. 53–61).
- Schulz, W., Ainley, J., Fraillon, J., Losito, B., Agrusti, G. & Friedman, T. (2018). *Becoming Citizens in a Changing World. The International Civic and Citizenship Education Study 2016 International Report*. Amsterdam: Springer.
- Watermann, R. (2003). Diskursive Unterrichtsgestaltung und multiple Zielerreichung im politisch bildenden Unterricht. *Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation*, 23 (4), 356–370.
- Westphal, M. (2018). Kritik- und Konfliktkompetenz. Eine demokratietheoretische Perspektive auf das Kontroversitätsgebot. *Aus Politik und Zeitgeschichte*, 68 (13-14), 12–17.
- Ziemes, J., Hahn-Laudenberg, K. & Abs, H. J. (under review). Trust in Political Institutions Awarded by Students with and without Immigration Background. *International Journal of Psychology*.